

Madeira 2023

Das Erasmus+ Projekt **Projektmanagement für interkulturellen Austausch in Europa** fand Anfang März auf Madeira statt. Mit 60 Kolleginnen und Kollegen aus Griechenland, Ungarn, Kroatien, Österreich und Deutschland wurden Projektförderungsmöglichkeiten von der Planung bis zur Nachbereitung in vier Modulen vorgestellt. Im Praxisteil, der sich täglich an einen morgendlichen Theorieteil anschloss, wurden Fallstudien in Kleingruppen vorgestellt, in Rollenspielen diskutiert sowie interaktive Poster und Sessions vorgestellt.

Der Tag startete jeweils mit einem gemeinsamen Frühstück bei grandioser Aussicht über den Hotelpool auf die Stadt Funchal, den Hafen und die Berge. Im Anschluss folgte ein Warming-up auf der Hotelterrasse. Der Theorieteil am Vormittag endete mit der Mittagspause am Hotelpool. Kaum zu glauben, aber im März ist das Baden auf Madeira im Pool bereits möglich.



Die aktiven Veranstaltungen am Nachmittag förderten vor allem das Kennenlernen der anderen Projektteilnehmer. Abgesehen davon, dass wir wirklich sehr nette Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ecken Deutschlands und Europas getroffen haben, war es für uns schwierig, adäquate Schulen zu akquirieren, um beispielsweise die Mobilität unserer Schüler zu fördern oder uns bei anderen erfolgreichen Schulen etwas „abzugucken“ (Job-shadowing). Die meisten der anwesenden Kolleginnen und Kollegen stammten aus Grund- oder Oberschulen, und diese sind von der Struktur und der Schülerschaft überhaupt nicht mit einem OSZ vergleichbar. Dazu kam, dass der Großteil der Teilnehmer aus Deutschland stammte und ein Austausch mit anderen Schulen aus dem gleichen Land über Erasmus nicht gefördert wird. Dennoch haben wir zarte Bande geknüpft (vor allem nach Österreich) und hoffen darauf, das auszubauen und Möglichkeiten zu schaffen, unseren Schülern das europäische Ausland schmackhaft zu machen.



Solch eine erasmusgeförderte Reise dient aber auch dem interkulturellen Austausch und dem Kennenlernen anderer Kulturen. Also mussten wir die freie Zeit vorrangig nutzen, um die Insel ein wenig zu erkunden. Zu Fuß und an einem Tag auch mit einem Mietwagen haben wir uns auf den Weg gemacht. Die raue Insel ist an Naturschönheit kaum zu übertreffen. Durch die äußerst günstige Lage regnet es häufig, was zu einer imposanten Pflanzenpracht und -vielfalt führt. Dazu hügelige Landschaften und

Klippen am Meer. Einzig lange Sandstrände findet man auf Madeira nicht, dafür exotische Wanderwege über die ganze Insel verteilt.

Was uns auf jeden Fall im Kopf geblieben ist: das Nationalgetränk von Madeira: **Poncha!!!** Aus Zitronensaft und Zuckerrübenschnaps stilvoll direkt am Tisch zubereitet, wahlweise auch mit Orange oder Honig gesüßt, wurde es zu unserem Lieblingsgetränk auf Ausflügen durch Funchal. Manchmal erschwerte der Genuss den Heimweg zum Hotel, der sich stur am Berg langhangelte.



Wir können jedem empfehlen, sich über die Erasmus+ Seminare und Projekte zu informieren und in Absprache mit der Schulleitung auch auf Reisen zu gehen. Es ist in jedem Fall eine kulturelle, berufliche und persönliche Bereicherung, welche auch Horizonte erweitert!

Gern stehen wir für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Sprecht uns einfach an!



Euer OSZ-Madeira-Team 2023
Anette, Karola, Silke, Taner und Anja
(Fotos Anja Tautenhahn und Taner Ay)